



Für die Kindertagesstätte Lorraine in Bern entwarfen die Architekten ein eigenes Möbelprogramm.



Der Schrank lässt sich von zwei Seiten her öffnen.

15 Dritter Rang

Möbelfamilie für Kinder

Die Kindertagesstätte Lorraine im gleichnamigen Berner Quartier ist in einem Ensemble mit Geschichte untergebracht. 1872 für einen Schreinermeister erstellt, stand es nach einem Wasserschaden für den Abriss frei. Die Architekten erkannten die Qualitäten der Liegenschaft und sanierten sie im Auftrag der Stadt Bern umfassend mit mal sanften, mal eigenwilligen Eingriffen. Da für die Innenausstattung ein beträchtlicher Budgetposten bereitstand, entwarfen sie ein eigenes Möbelprogramm. Es besteht aus dem klassischen Repertoire von Stuhl, Tisch, Regal und Schrank. Dafür spannten sie mit dem Werkstättenverbund Kitaland und mit der Schreinereiwerkstatt der Zürcher Eingliederung zusammen. Die Inspiration für den Entwurf lieferte der Bau mit seinen Eigenheiten, etwa dem Rautenmuster auf den Holzzerleisten der Dachkante, das Quadratmotiv des Parketts oder die Rahmenfüllungen des Täfers.

Die Möbel sprechen eine gemeinsame Sprache, die sich undogmatisch auf die handwerkliche Tradition der Wiener Werkstätte bezieht. Die Möbel sind gleich aufgebaut: ein Tragrahmen aus Eiche, helle Füllungen aus Esche. Hinzu kommt ein sparsam eingesetztes Rautenmuster – mal funktional, mal dekorativ spielerisch. Die Möbel stehen leichtfüssig auf Beinen, deren Querschnitt von unten nach oben das Achteck in ein Quadrat überführt. Damit die Kinder die Stühle gut heben können, minimierten die Architekten das Gewicht, ohne an Stabilität zu verlieren, und lochten die Sitzflächen rautenförmig. Details sind durchdacht: Der Schrank lässt sich von der Breit- wie von der Schmalseite öffnen, was bei engen Raumverhältnissen von Vorteil ist. Kleine, rautenförmige Öffnungen ersetzen die Griffe oder dienen der Lüftung. Die Möbel sind handwerklich perfekt. Obwohl in ihrer Wirkung feingliedrig, sind sie robust gebaut, sodass sie auch dem wilden Alltag in der Kindertagesstätte standhalten.

Die Kollektion Lorraine verschränkt Alt und Neu sensibel und passt sich nonchalant in den Altbau ein. Sie ist zwar als Serie gedacht, kann aber ebenfalls ortsunabhängig und als Einzelstück bestehen. Die Kollektion zeichnet sich durch eine klare Linie und Eleganz aus und zeigt, was kindgerecht auch bedeuten kann: nämlich Kinder in ihren Kompetenzen ernst nehmen und ihnen unaufdringlich Sorgfalt im Umgang mit den Dingen beibringen. Dass sich dieses Konzept bewährt, beweist die Praxis. Fotos: David Aebi

Möbelkollektion Lorraine, 2016

Bern

Design: Freiluft, Bern

Hersteller: Schreinereiwerkstatt der Zürcher Eingliederung

Vertrieb: Kitaland, Rubigen

Holzart: Eiche und Esche, geölt

Herkunftszeichen Schweizer Holz (Gesamtobjekt)

3. RANG REGION MITTE

Die Jury des «Prix Lignum 2018» verleiht dem Werk

MÖBELKOLLEKTION LORRAINE, BERN

den dritten Rang für den innovativen, hochwertigen und zukunftsweisenden Einsatz von Holz.

Für die Jury der Region Mitte



Claudia Cattaneo
Jurypräsidentin



Andres Herzog
Juror, Hochparterre

Bern, 28. September 2018